

Frauen halten Stammtisch ab

Engelsberg. Zum geselligen Beisammensein trifft sich der Stammtisch der Engelsberger Frauen am Montag, 26. Oktober, um 19.30 Uhr im Gasthaus Babin-ger. – gg

Feuerwehrler üben am Montag

Engelsberg. Eine Übung für die Maschinisten der Freiwilligen Feuerwehr Engelsberg findet am Montag, 26. Oktober, ab 19.30 Uhr im Feuerwehrhaus statt. – gg

Von Samstag auf Sonntag werden die Uhren umgestellt und die Winterzeit gilt wieder. Die Vorabendmesse am Samstag in Engelsberg beginnt dann wieder um 15.30 Uhr.

Wiesmühl/Alz

Familientag im Umweltgarten

Wiesmühl/Alz. Der letzte Familientag in diesem Jahr im LBV-Umweltgarten in Wiesmühl/Alz findet am Donnerstag, 29. Oktober, von 15 bis 17 Uhr im Umweltgarten statt. Dabei wird die Natur spielerisch erforscht, gebastelt und ein Lagerfeuer und vieles mehr gemacht. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung per Email ist unter wiesmuehl-uebersee@lbv.de möglich. – gg

Peterskirchen

Basti Löffl tritt im „Musik-Pub“ auf

Peterskirchen. Am heutigen Samstag tritt ab 19 Uhr der Sänger

Sebastian „Basti“ Löffl im „Musik-Pub“ Peterskirchen auf. Bekannt unter seinem Künstlernamen L.Rasti spielt er Songs aus sei-



Die Mitglieder des UVA nahmen im September an einer Demonstration der Bürgerinitiative Netzwerk Trinkwasser (BINT) in Burgkirchen teil.

– Foto: UVA

„Einstellung hat sich grundlegend geändert“

Straßenbau, Kiesgruben und „Malerwinkel“-Hotel: Umweltschutzverband Alztal zieht Bilanz

Trostberg/Altenmarkt/Seon-Seebruck/Obing/Matzing. Der Umweltschutzverband Alztal und Umgebung (UVA) hat seine Jahreshauptversammlung im „Pfabräu“ Trostberg abgehalten. Anhand einer Präsentation diskutierte der Vorsitzende Reinhold Schopf mit den zahlreichen Teilnehmern die im vergangenen Jahr erfolgten Aktivitäten des Verbands. Das geht aus einer Pressemitteilung hervor.

Er begann mit den Dauerbrennern der vergangenen 25 Jahre: Die Neutrassierung der B 299/304 mit dem Ziel, eine leistungsfähige Verbindung zwischen den Autobahnen A 94 und A 8 zu schaffen, über Kiesgruben, die Seoner Seen und deren Hydrologie bis hin zur Grundwassersituation, dem Hotelbau „Malerwinkel“ und der PFAS-Problematik in Burgkirchen. Als neues Thema steht der geplante Bau eines Alz-Wasserkraftwerks in Wald a. d. Alz an, so Schopf.

Auf die Frage, ob man wisse, wie es mit der **Ortsumfahrung Altenmarkt** weitergehe, konnte keine Antwort gegeben werden. „Wir vom Umweltschutzverband wissen leider auch nichts Neues“, so Schopf. „Aber wir haben den letztjährigen Bürgerentscheid, bei dem die Trassenführung über den **Schwarzerberg Trostberg** und damit faktisch die Westumfahrung Trostberg abgelehnt wurde, zum Anlass genommen, dem Bundesrechnungshof nochmals die Situation der einzelnen Teilstücke aus unserer Sicht zu vermitteln“, erläuterte er. Das Bauamt habe dem Verband mitgeteilt: „Erreichen die geplanten Bauabschnitte kein Nutzen-Kosten-Verhältnis von größer 1, werden sie nicht gebaut“,

so Schopf. Dies wäre für die **Ortsumfahrung Trostberg** über den Hanganstieg Mögling der Fall.

Beim zweiten Bauabschnitt der **Ortsumfahrung Altenmarkt** sei dies – laut UVA im Gutachten der Firma Regioconsult festgehalten, ebenfalls deutlich unter 1. Überdies wurde dieser Trassenabschnitt von den Städten Trostberg und Traunreut sowie der Gemeinde Palling abgelehnt.

Der **Abschnitt Garching** ist nach Auffassung des UVA derzeit nur knapp über 1.

Naturschutzrechtliche Probleme

Beim **Abschnitt Matzing** wurde der Bereich Hörpolding aufgrund naturschutzrechtlicher Probleme aus der Planung genommen, teilte Schopf mit. „So wie es aussieht bleibt derzeit nur der südliche Bereich von Matzing als möglich umsetzbares Teilstück übrig.“

Der Verband bemängelte mehrere Punkte gegenüber dem Bundesrechnungshof, beispielsweise, dass versucht werde, ohne neues Raumordnungsverfahren und Abwägungsprozess neue Verkehrsführungen zu realisieren, ohne die Auswirkung auf Natur und Anwohner abzuwägen. Aus Sicht des Verbands widerspreche die aktuelle Situation – nach welcher nur noch bestenfalls kleine Stücke der Gesamtplanung realisierbar seien – dem Ziel einer leistungsfähigen Verbindung zwischen A94 und A8; und damit einer Rechtfertigung, das Gesamtprojekt noch im Bundesverkehrswegeplan als vorrangiges Bauprojekt zu halten.

Als erfreulich bezeichnete der Verband die Bestätigung des Bundesrechnungshofs, der aufgrund des UVA-Hinweisschreibens das zuständige Prüfungsgebiet beauftragt habe.

Weniger erfreulich, aber notwendig seien die Ausgaben für Rechtsberatung zur **Kiesgrube Grünweg und zum Hotelbau „Malerwinkel“** gewesen.

„Leider muss der UVA zur Durchsetzung seiner Interessen immer wieder die Bevölkerung um Spenden bitten, um sich rechtliches Gehör zu verschaffen zu können. Aber Gott sei Dank ist er meist erfolgreich, so wie es die Genehmigung der Kiesgrube Grünweg zeigt“, so Schopf. (wir berichteten). Die Abbaugenehmigung des Landratsamts Traunstein wurde im Mai 2026 durch die Entscheidung des Verwaltungsgerichts München aufgehoben.

Für das möglicherweise anstehende Verfahren gegen den Hotelbau „Malerwinkel“ hofft der UVA ebenfalls auf zahlreiche Spenden. Marion Über von der Initiative „Rettet den Malerwinkel“ berichtete, dass die Grundwasserstände des Chiemsees dieses Jahr stark gefallen seien und der Wasserverbrauch des neuen „Malerwinkel“-Hotels bei 7,5 Kubikmeter pro Tag liegen könnte (wir berichteten). Dadurch werde die Situation sicher nicht besser, so Über.

Zur Grundwassersituation konnte Schopf berichten, dass im Juli 2026 von der **Gemeinde Seon-Seebruck** beantragt wurde, die Wasserentnahmemengen des Brunnens Bauschberg IV zu erhöhen. Der UVA hatte dazu eine Stellungnahme abgegeben. Aus Sicht

des Verbands sei es in der gegenwärtigen Situation mit ständig sinkenden Grundwasserpegeln, austrocknenden Weihern und Bächen sowie fallenden Seespiegeln nicht zu verantworten, die Grundwasserentnahme zu erhöhen. Vielmehr müsse auf sparsameren Umgang mit Trinkwasser hingewirkt werden.

Wasserentnahme: Genehmigungen erteilt

Eine ähnliche Stellungnahme habe der Verband im Jahr 2023 zur beantragten Erhöhung der Entnahmemengen durch den **Wasserzweckverband Obing** abgegeben. Bedauerlicherweise hätten die Stellungnahmen des UVA im Rahmen des Genehmigungsverfahrens zu wenig Berücksichtigung gefunden, beanstandete die Organisation. Überdies würden die Genehmigungen über Laufzeiten von mehreren Jahrzehnten erteilt, kritisierte der UVA. „Eine Rücknahme oder nachträgliche Beschränkung ist mir nicht bekannt“, so Schopf. Betrachte man die aktuelle Entwicklung im Bayerischen Wald, werde Wasser entnommen, bis die Quellen versiegen, um anschließend neue Regionen zur Wasserentnahme zu erschließen, erläuterte Schopf.

Mit Blick auf die großflächige Belastung des **Landkreises Altötting durch PFAS**, eine Gruppe sogenannter Ewigkeitschemikalien, von denen einige als möglicherweise krebserregend gelten, seien dort laut UVA große Trinkwasservorkommen chemikalienbelastet und damit nur noch bedingt nutzbar. Für den Verband unverständ-

lich, dass man die PFAS-Emissionen nicht konsequent unterbinde. Das Landratsamt Altötting habe die Genehmigung für die weitere Freisetzung im Juni 2024 erteilt.

Einerseits würden das Landratsamt und der Bauernverband gegen die Dyneon GmbH vorgehen, um mögliche Schadenersatzansprüche zu sichern. Andererseits habe das Landratsamt die weitere Freisetzung der Chemikalie genehmigt. Wie das zusammenpasst, sei dem UVA unklar, so Schopf weiter.

Aktuell lägen dem UVA die Antragsunterlagen und Gutachten zur Errichtung eines Wasserkraftwerks in der **Alz an der Walder Schwelle** vor. Der UVA ist als Träger öffentlicher Belange zur Stellungnahme aufgefordert. Der Verband werde die Auswirkungen auf die Umwelt prüfen und hofft auf Unterstützung durch seine Mitglieder.

Abschließend stellte der bisherige Kassier Alexander Huber die geordnete Finanzlage vor. Zum neuen Kassier wurde Hans Fasnacht gewählt.

Die Hauptversammlung endete mit der Feststellung, dass nicht jede Stellungnahme offensichtlich sofort die gewünschte Wirkung erzielt habe. „Blickt man allerdings auf die vergangenen 25 Jahre zurück, hat sich die allgemeine Einstellung gegenüber den Bundesstraßen-Bauprojekten, der Erhaltung unserer Natur, unserer Seen und dem Verbrauch von natürlichen Ressourcen grundlegend in Richtung Nachhaltigkeit geändert“, resümierte Schopf.

Der UVA als kleiner Verband habe sicher einen erheblichen Teil dazu beigetragen und könne stolz darauf sein. – red